

# HOFFNUNGSZEICHEN

Magazin für mehr Menschenwürde

www.hoffnungszeichen.de

12/2025



**Südsudan | s. 4**

Kon (2) von Hunger und Malaria bedroht

**Äthiopien:** Binnenflüchtlinge in Not | S. 3

**Ukraine:** Kälte als Kriegswaffe | S. 10



hoffnungszeichen  
sign of hope

ISSN 1615-3413

## „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“ Matthäus 25,40

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Oktober trafen sich 23 Spenderinnen und Spender aus ganz Deutschland in Konstanz. Sie lernten die Mitarbeitenden kennen, bekamen Einblick in die Projektarbeit und tauschten sich mit dem Team und untereinander aus. Danke für die vielen Gespräche über unsere gemeinsamen Werte und den motivierenden Zuspruch! Die Begeisterung der Teilnehmenden für unsere Arbeit war mir eine große Bestätigung für unser gemeinschaftliches Bemühen, Notleidenden und Bedrängten beizustehen. So wie uns einer der Gäste rückmeldete: „Die Zeit mit Ihnen hat uns sehr bewegt und innerlich die Gewissheit gestärkt, an einem guten Projekt beteiligt zu sein.“

Gefreut habe ich mich auch über positive Rückmeldungen zu unserem Angebot „Geschenkspende zu Weihnachten“. Auch in diesem Jahr besteht wieder die Möglichkeit mit einer weihnachtlichen Geschenkspende doppelt Freude zu bereiten – dem Beschenkten und den Menschen, denen mit der Spende geholfen wird. Wie das geht, erfahren Sie unter [www.hoffnungszeichen.de/engagieren/spendenshop](http://www.hoffnungszeichen.de/engagieren/spendenshop).

Wir von Hoffnungszeichen möchten unseren Unterstützerinnen und Unterstützern stets einen Einblick in unsere Projekte geben, die Lebenssituation der Menschen in den Projektregionen zeigen und die Wirkung unserer Arbeit erklären. Dazu gibt es bei Hoffnungszeichen viele Informationsangebote, etwa das genannte Spendertreffen, unser monatliches Hoffnungszeichen-Magazin, digitale Newsletter und auch unser TV-Magazin. Letzteres geht am 28. Dezember um 16:15 Uhr wieder einmal auf Sendung, wie immer bei unserem Fernsehpartner Bibel TV. Diesmal berichten wir über unsere Projekte in der Ukraine.

Liebe Leserinnen und Leser, ich hoffe, Sie finden unter den verschiedenen Informationsangeboten von Hoffnungszeichen ein für Sie passendes. Danke, dass Sie mit uns gemeinsam an der Seite der Not leidenden und bedrängten Menschen stehen. Ihre Spenden ermöglichen es, diesen Personen die Hand zu reichen und ihnen Hoffnung auf ein menschenwürdiges Leben zu schenken. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.



„Ist es Ihnen möglich, die Menschen im Südsudan, in Äthiopien, im Jemen oder in der Ukraine mit Ihrer Gabe zu unterstützen? Vielen herzlichen Dank!“

Klaus Stieglitz, Erster Vorstand  
von Hoffnungszeichen e.V.

### Aktuelle Projekte

**Äthiopien:** 03  
*Vertriebene zwischen Hunger und Hoffnung*

**Südsudan:** 04  
*Weihnachtswunsch: Kinderleben bewahren*

**Jemen:** 06  
*Ein Stück Brot für 15 Kinder*

**Ukraine:** 10  
*„Ich habe jeden Tag geweint“*

### Menschenrechte

**Tunesien:** 07  
*Unfares Verfahren, fünf Jahre Haft*

**China:** 12  
*Landesweit Razzien gegen Christen*

*Gebetsanliegen* 08

*Forum* 13

*Impressum* 15



### Titelbild:

Im Südsudan leiden besonders Kleinkinder unter der schlechten Ernährungssituation. Der zweieinhalbjährige Kon Malual war stark mangelernährt und geschwächt von Fieber und Durchfall, als ihn seine Mutter in die Klinik der Diözese Rumbek brachte. Der Kleine konnte dort aus dem lebensbedrohlichen Zustand gerettet und durch die fürsorgliche Pflege der Missionarinnen der Nächstenliebe stabilisiert werden. Wie Hoffnungszeichen dabei unterstützt, lesen Sie auf S. 4–5.





Etenesh Dagne (40) und ihre Kinder leben seit zwei Jahren in einem äthiopischen Flüchtlingslager. Sie sind dankbar für die Lebensmittelhilfe, die sie von Hoffnungszeichen erhalten.

In dem Lager leben Tausende Menschen auf engstem Raum zusammen. Hunger, mangelnde Hygienebedingungen und Hoffnungslosigkeit prägen den Alltag.

Video: Fluchtursachen in Äthiopien



## Äthiopien

### Vertriebene zwischen Hunger und Hoffnung

Im äthiopischen Flüchtlingscamp in Debre Birhan leben Tausende Binnenvertriebene unter schwierigsten Bedingungen. Hoffnungszeichen unterstützt sie mit Lebensmittelhilfe.

„An den meisten Tagen gehen wir hungrig schlafen“, sagt **Etenesh Dagne** und zeigt ihre wenigen Habseligkeiten. Die 40-jährige Witwe lebt mit ihren vier Kindern im Flüchtlingscamp Woinshet in Debre Birhan, Region Amhara. Ihr Zuhause besteht aus alten Plastikplanen, die kaum Schutz vor Regen oder Kälte bieten. Richtige Betten, Kochutensilien oder ausreichende Kleidung gibt es nicht. Die Lebensmittellieferungen im Camp kommen unregelmäßig. Oft reicht das, was die Familie erhält, nur für ein paar Tage. Viele Lagerbewohner leiden unter Nahrungsunsicherheit. Die hygienischen Bedingungen sind katastrophal, Krankheiten verbreiten sich schnell, und die psychische Belastung ist enorm.

Etenesh Dagne stammt aus dem Distrikt Darge-Dego Shuma in der Region Oromia. Bis vor zwei Jahren führte sie dort ein bescheidenes, aber selbstbestimmtes Leben: Sie bestellte Felder, hielt Ziegen und baute Getreide an. Dann überfielen

bewaffnete Gruppen ihr Dorf. Häuser wurden niedergebrannt, Nachbarn ermordet. „Ich habe meinen Mann beerdigt, danach mussten wir fliehen“, erinnert sich Etenesh Dagne. Ihre Geschichte ist kein Einzelfall: Zehntausende Binnenvertriebene teilen ihr Leid. Viele leben seit Jahren weit weg von ihrer Heimat, die sie aufgrund ethnisch motivierter Gewalt verlassen mussten. Die Aussichten für die Menschen in den Flüchtlingslagern sind nicht gut. Anhaltende Dürre, Überschwemmungen und steigende Lebenshaltungskosten erschweren das Überleben in dem ostafrikanischen Land und machen eine Rückkehr der Binnenflüchtlinge in ihre Heimatregion unsicher.

#### Hilfe, die Hoffnung schenkt

Seit November 2025 unterstützt Hoffnungszeichen gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation ECC-SDCO rund 250 Familien im Camp Woinshet mit dringend

benötigten Lebensmitteln wie Mehl und Speiseöl. Dank dieser Hilfe schöpft auch Etenesh Dagne wieder Hoffnung. Die Nahrungshilfe lindert den Hunger ihrer Familie für die nächsten Wochen. „Wir haben unser Zuhause und unsere Angehörigen verloren, aber ich bete weiter für Frieden. Wenn Sicherheit zurückkehrt, will ich heimkehren und wieder Landwirtschaft betreiben“, sagt sie hoffnungsvoll.

Liebe Leserinnen und Leser, mit einer Spende von 65 Euro (Spendenstichwort „Äthiopien“) können Sie eine Familie wie die von Etenesh Dagne drei Monate lang mit Lebensmitteln unterstützen. Herzlichen Dank für Ihre Gabe!



Den Artikel verfasste unsere Mitarbeiterin Sabrina Pohl



Debora Ding (28) hat ihren mangelernährten Sohn Kon Malual nach Rumbek gebracht. In der dortigen Klinik sowie bei den Missionarinnen der Nächstenliebe kann er genesen.



Ein Gottesdienst in Rumbek: Auch im Südsudan feiern die Menschen Advent und Weihnachten. Nicht nur in dieser Zeit ist unsere Hilfe gegen den Hunger von großer Bedeutung.

Video: Lebensrettende Hilfe für Kinder



## Südsudan

### Weihnachtswunsch: Kinderleben bewahren

Trotz ihrer schweren Mangelernährung haben Kinder wie Kon Malual im Gesundheitszentrum Rumbek und bei den Missionarinnen der Nächstenliebe eine Chance auf Rettung.

Der kraftvolle, fröhliche Gesang wird durch die offenen Fenster weit hinaus in die flirrende Vormittagshitze getragen. Vor der einer traditionellen Tukul-Rundhütte nachempfundenen Kapelle, die anstelle von Stroh ein modernes Blechdach hat und deren Fassade in warmleuchtenden, erdigen Farben gestrichen ist, stehen und sitzen Menschen im Schatten der Akazien. Trockenheit legt sich in Mund und Nase, jeder Schritt wirbelt Staub auf, der Himmel ist strahlend blau – Advent in Rumbek. Wer kann, begibt sich in den kühlenden Schatten der kleinen Kirche, die schnell übertoll ist. Die Gemeinde stimmt, begleitet von Keyboard und Congas, in die Lieder des Chors ein, und über den Harmonien flattern gelegentlich hohe, durch Mark und Bein gehende Triller. Sie können ein Ausdruck

großer Freude, aber auch der Trauer sein. Heute ist es die Vorfriede auf Weihnachten, die die Menschen in Rumbek trägt und bewegt.

#### Tagelanger Fußweg

Die 28-jährige **Debora Ding\*** wird dieses Weihnachten ganz besonders dankbar begehen. Es wird keine aufwändige Feier mit vielen Geschenken oder besonders üppigen Mahlzeiten, ganz im Gegenteil. Für Debora und viele andere Menschen hier in der Region ist es eher eine Herausforderung, überhaupt jeden Tag satt zu werden. Zum Fest der Geburt Jesu wird sie mit ihrer Familie feiern, dass ihr Kind überleben durfte. Der kleine **Kon Malual\***, ihr zweieinhalbjähriger Sohn, zeigt das erste Mal seit Monaten deutliche Genesungsfortschritte. Sein Zustand war lebensbedrohlich, als ihn die

junge Mutter vor einigen Wochen in die Klinik der Diözese Rumbek brachte. 120 Kilometer musste Debora Ding zu Fuß laufen, um ihr geschwächtes, krankes Kind hierher zu tragen. Mehrere Tage war sie dafür unterwegs. Schwere Unterernährung, Fieber, Erbrechen, Appetitlosigkeit, starker Durchfall, Malaria – Kon Malual hatte Erkrankungen und Symptome, unter denen viele Kinder im Südsudan leiden. Die vierfache Mutter hat in ihrem Heimatdorf Meen, gelegen im Bezirk Rumbek-Nord, schon einige Kinder sterben sehen. Die Region im Bundesstaat Lakes wurde, wie auch viele Gebiete in den benachbarten Bundesstaaten Unity und Jonglei, in diesem Sommer von starkem Hochwasser heimgesucht. „Bis zum 24. Oktober waren 961.000 Menschen in 26 Bezirken in sechs Bundesstaaten von den

\* Name geändert



Überschwemmungen betroffen, wobei Jonglei und Unity über 92 Prozent ausmachten“, so das Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten. Auch Debora Ding und ihre Familie sind von den Überflutungen unmittelbar betroffen: „In diesem Jahr haben wir auf unserem Hof Sorghum, Mais, Erdnüsse, Kürbis, Okra und anderes angebaut. Wir halten auch Ziegen. Die Überschwemmung kam im August und zerstörte unsere Ernte, bevor wir sie einbringen konnten.“ Die Familie spürte die Konsequenzen sofort: Wenn sie nichts erntet, kann weder durch den Verkauf von Gemüse Geld verdient noch die eigene Versorgung sichergestellt werden. Die Folge sind unzureichende Ernährung und Mangelerscheinungen bei allen Familienmitgliedern. Bei Kon Malual wurde die Mangel-

nährung schnell lebensbedrohlich, da es vor Ort keine adäquate medizinische Unterstützung gibt.

### Hilfe für die Kleinsten

Im Ernährungszentrum der *Missionarinnen der Nächstenliebe* in Rumbek bekommt der kleine Junge nach der medizinischen Erstbehandlung in der Klinik nun eine spezielle Aufbaunahrung. Kon Malual ist eines von aktuell 124 Kindern, die hier fachgerecht therapiert werden. Die Ordensschwester kümmern sich seit vielen Jahren um mangelernährte Kinder. Wir sind ihnen gemeinsam mit *Sternstunden* ein wichtiger Partner. Reis, Bohnen, Salz, Speiseöl, Hochenergiekekse und Milchpulver, aber auch Kleidung, Seife und Decken gehören zu unseren regelmäßigen Lieferungen – zugunsten von Kindern wie Kon, aber auch zur

Unterstützung der Ärmsten in der Region.

Es ist Advent – die Zeit der Vorbereitung auf das große Fest der Geburt Jesu. Gemeinsam mit den Ordensschwestern in Rumbek können wir Kindern wie Kon Malual und ihren Familien eine große Weihnachtsfreude schenken. Unter dem Spendenstichwort „Südsudan“ ist jede Spende von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine große Hilfe. Herzlichen Dank und eine gesegnete Adventszeit!



Den Artikel verfasste unser Mitarbeiter Chol Thomas Dongrin



Die Missionarinnen der Nächstenliebe versorgen seit vielen Jahren mangelernährte Kinder wie Kon und haben schon vielen von ihnen Gesundheit oder Leben gerettet.

### So können Sie helfen

#### Spendenstichwort Südsudan

- |      |  |
|------|--|
| 25 € | Spezialnahrung für ein Kind wie Kon Malual |
| 50 € | Ein großer Sack Bohnen für viele Hungernde |
| 80 € | Für Bettwaren, Seife und Kinderbekleidung  |

Vielen Dank!



Seit 1994 ist Hoffnungszeichen im heutigen Südsudan tätig, der 2011 seine Unabhängigkeit vom Sudan erlangte. Regionaler Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Region Rumbek.



Provisorische Hütten bieten den von Krieg, Vertreibung und Hunger betroffenen Familien kaum Schutz vor der sengenden Hitze am Tag und der Kälte der Nacht. Oft fehlen sauberes Wasser und hygienische Sanitäranlagen, was das Risiko von Krankheiten erhöht. Unter diesen Bedingungen ist jeder Tag ein Überlebenskampf.

Unsere Hilfe im Jemen



## Jemen

### Ein Stück Brot für 15 Kinder

Der Krieg im Jemen stürzt seit rund einem Jahrzehnt Millionen Menschen in Hunger und Elend. Familien haben ihre Lebensgrundlage verloren, wodurch besonders Kinder sehr leiden.

Etwa 4,8 Millionen Menschen sind im Jemen auf der Flucht – viele leben in provisorischen Notunterkünften: Erbärmliche Hütten, die weder vor Hitze noch vor Kälte schützen. Familien kämpfen täglich ums nackte Überleben. Gewalt und die immer häufiger auftretenden Überschwemmungen verschärfen die humanitäre Lage dramatisch. Im Westen des Landes, besonders in der Region Bajil, leiden die Kinder mit am stärksten.

Die siebenfache Mutter **Hamda Salem** kennt diese Not nur zu gut. Als ihr Mann starb, blieb sie mit sieben Kindern allein zurück. Dazu nahm sie die acht Waisenkinder ihres verstorbenen Bruders bei sich auf und war damit für 15 Kinder verantwortlich. Ihre Unterkunft besteht aus alten Mehlsäcken und Stoffetzen. Ihre einzige Einnahmequelle ist das, was sie als Reinigungskraft in einer Schule verdient. „Oft hatten wir nur ein Stück Brot, das ich unter allen Kindern aufteilen musste“, schildert sie ihre verzwei-

felte Lage. „Das Geld reichte nie, die Kinder weinten vor Hunger. Sie wurden schwach und krank. Ich fühlte mich, als würde ich sie im Stich lassen.“ Es ist für die Frau eine erdrückende Notlage, die sie seelisch kaum ertragen kann.

#### Ein Rettungsanker in größter Not

Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation *Relief and Development Peer Foundation (RDP)* und mit finanzieller Unterstützung durch *Sternstunden*, leistet Hoffnungszeichen Hilfe. Dadurch erhält die Familie regelmäßig Lebensmittelpakete mit Grundnahrungsmitteln. „Wir standen vor dem Nichts. Diese Hilfe hat uns das Leben gerettet“, sagt die Mutter mit Tränen in den Augen. „Jetzt haben meine Kinder wieder Kraft und können in die Schule gehen. Danke an RDP, Sternstunden und Hoffnungszeichen, dass sie an unserer Seite stehen.“ Unsere Hilfe beschränkt sich nicht auf Lebensmittel. Wir reparieren auch zerstörte Schulen, stellen

Lernmaterialien bereit und eröffnen besonders bedürftigen Familien – vor allem Frauen – neue Chancen auf Bildung oder ein kleines Einkommen. Ziel ist es, den aktuellen Hunger zu lindern und den Familien Schritt für Schritt eine Zukunft in Würde zu ermöglichen. Im Distrikt Bajil erreichen wir derzeit allein mit unserer Nahrungsmittelhilfe über 350 Familien.

Liebe Leserinnen und Leser, 85 Euro (Spendenstichwort „Jemen“) schenken einer Familie wie der von Hamda Salem einen Monat lang Lebensmittel. 20 Euro ermöglichen einem Kind Schulmaterialien und damit Zugang zu Bildung und Zukunft. Herzlichen Dank für jede Gabe.



Den Artikel verfasste unsere Mitarbeiterin Eva Amann



### Protestieren Sie für:

- die Freilassung von Ahmed Souab
- die Wahrung der Menschenrechte

### Protestieren Sie bei:

Kais Saied	Botschaft der Tunesischen
Präsident	Republik
Route de la Goulette	S.E. Herrn Wacef Chiha
SITE ARCHÉOLOGIQUE	Lindenallee 16
DE CARTHAGE	14050 Berlin
TUNISIA	Fax: 030 30820683
	E-Mail: at.berlin@tunesien.tn



Hunderte Tunesier nahmen am 1. Mai 2025 in Tunis an einer Kundgebung teil, um die Freilassung politisch Inhaftierter zu fordern, u. a. des Menschenrechtsverteidigers Ahmed Souab (Portrait auf Banner und Plakaten).

Unser Einsatz für Menschenrechte



## Tunesien

# Unfares Verfahren, fünf Jahre Haft

Zunehmend setzen Regierungsbehörden Anti-Terror-Gesetze gegen Oppositionelle ein. Anwälte, Politikerinnen und Medienschaffende landen hinter Gittern.

**Ahmed Souab** ist Anwalt und wurde nun selbst verurteilt: Die Menschenrechtsverteidigerin **Sonia Dahmani**, über deren Verurteilung wir im März 2025 berichteten, gehört zu seinen Mandantinnen. Zuletzt vertrat er mehrere Angeklagte in einem Gerichtsverfahren. Insgesamt 37 Menschen wurden darin verurteilt, darunter zwei Opponenten der aktuellen Regierung, die Rechtsanwälte und Politiker **Ghazi Chaouachi** und **Ridha Belhaj**, wie die Menschenrechtsorganisation *Amnesty International* (AI) berichtete.

### Exekutive nimmt Einfluss

Bei einer Pressekonferenz am 19. April äußerte Souab Kritik an dem Verfahren: Die Exekutive habe den Prozess über die Maßen beeinflusst, und die Angeklagten hätten kein ordnungsgemäßes Verfahren erhalten. Zwei Tage später wurde der 68-Jährige verhaftet. Vorgeworfen wurde ihm die „Gründung einer terroristischen Organisation“. „*Ahmed Souab ist willkürlich in Haft, weil er*

*friedlich seine Meinung geäußert und seine Aufgaben als Menschenrechtsanwalt wahrgenommen hat*“, schreibt AI dazu. Am 31. Oktober wurde er von einem Anti-Terrorismus-Gericht in Tunis in einem laut AI unfairen Verfahren zu fünf Jahren Haft verurteilt. Sowohl nach der Festnahme Ahmed Souabs im April als auch bei seiner Urteilsverkündung gab es öffentliche Proteste.

Zahlreiche Menschenrechtsorganisationen wie *Human Rights Watch* (HRW) warnen, dass die tunesische Regierung unter Präsident **Kais Saied** Verhaftungen und Strafverfolgung einsetzt, um kritische Menschen einzuschüchtern und zum Schweigen zu bringen. Rechtliche Grundlage dafür sind die sehr vage formulierten Anti-Terror-Gesetze von 2015 und das 2022 eingeführte *Gesetzesdekret Nr. 54*, welches „*falsche Informationen und Gerüchte im Internet*“ bekämpfen soll. Im Januar 2025 sollen über 50 Menschen im Gefängnis festgehalten worden sein, die lediglich von ihrer Meinungs-

freiheit Gebrauch gemacht hätten. „*Mindestens 14 Verhafteten droht bei einer Verurteilung die Todesstrafe*“, schrieb HRW in einem am 16. April veröffentlichten Bericht. Betroffen seien neben Menschenrechtsverteidigern, Oppositionellen, Juristinnen und Anwälten auch Medienschaffende und Aktivistinnen. Es handele sich um die massivste Unterdrückungswelle seit 2011, so HRW.

Wir protestieren für die sofortige Freilassung von Rechtsanwalt Ahmed Souab. Zudem fordern wir von der tunesischen Regierung die Wahrung der Menschenrechte. Bitte unterstützen Sie die Menschen in Tunesien mit Ihrer Unterschrift!



Den Artikel verfasste unsere Mitarbeiterin Dorit Töpler

## Anliegen für jeden Tag

Denn nur noch eine ganz kurze Zeit, dann wird der kommen, der kommen soll, und er bleibt nicht aus. (Hebr 10,37)

### 01. Kenia

Bei einem Brand Anfang Oktober in den Slums von Madoya in der Hauptstadt Nairobi verloren ca. 200 Familien ihr gesamtes Hab und Gut. Über 75 Häuser sollen laut Helfern zerstört worden sein. Mind. vier Kinder kamen dabei ums Leben. (Quelle: Kathpress)

### 02. Int. Tag für die Abschaffung der Sklaverei

Weltweit leiden 50 Mio. Menschen unter moderner Sklaverei – davon müssen 28 Mio. Zwangsarbeit leisten. Die menschenverachtenden Arbeits- und Lebensbedingungen bleiben oft verborgen. (Quelle: ILO/missio)

### 03. Südsudan

Im Südsudan leiden viele Kinder an schwerer Mangelernährung. In Rumbek kämpfen Ordensschwestern Tag für Tag um ihr Leben. 124 Kinder wie der kleine Kon Malual erhalten hier aktuell Fürsorge. Unsere Hilfe bringt Nahrung, Genesung und Hoffnung. Lesen Sie mehr auf S. 4–5.



### 04. Peru

Nach Protesten gegen die hohe Kriminalität setzte das Parlament am 10. Oktober Präsidentin **Dina Boluarte** ab. Neues Staatsoberhaupt ist der frühere Parlamentspräsident **José Jerí**. Nach Ausschreitungen mit über 100 Verletzten und einem Toten rief er am 22. Oktober den Notstand aus. (Quelle: DW)

### 05. Mexiko

Zu Überschwemmungen und Erdbeben durch starke Regenfälle kam es in über 200 Orten im Oktober. Mind. 64 Menschen starben, und eine gleiche Zahl von Einwohnern werden vermisst. Am schwersten betroffen: die Bundesstaaten Veracruz, Puebla, Hidalgo, Querétaro und San Luis Potosí. (Quelle: ZDF)

### 06. Sudan

17 Kinder, darunter ein Neugeborenes, starben am 11. Oktober beim Angriff auf ein Vertriebenenzentrum in El Fasher (Bundesstaat Nord-Darfur). Nach 18 Monaten Belagerung wurde die Stadt am 26. Oktober von der *Miliz Rapid Support Forces* erobert. Über 260.000 Menschen saßen danach fest. (Quelle: taz)

### 07. Jamaika

Hurikan Melissa traf am 27. Oktober mit bis zu 295 km/h auf die Karibikinsel. Über 530.000 Haushalte waren ohne Strom, 15.000 Menschen hatten ihre Häuser zur Sicherheit verlassen. Es gab schwere Zerstörungen. Jamaika wurde zum Katastrophengebiet erklärt. (Quelle: Spiegel)

### 08. Weltweit

Laut *Welthunger-Index* 2024 leiden 733 Mio. Menschen weltweit an Hunger. Besonders ernst ist die Lage in Burundi, Haiti, Madagaskar, Somalia, der DR Kongo, im Jemen und im Südsudan. Die Zahl der akut hungernden Menschen hat sich von 2023 auf 2024 verdoppelt. (Quelle: ZDF)

### 09. Nigeria

Menschen aller Religionen sind in Nigeria laut *Internationalem Institut für Religionsfreiheit* wegen ihrer Überzeugung Ziel tödlicher Gewalt. Über 19.000 Kirchen wurden zwischen 2009 und 2025 angegriffen, so die lokale Menschenrechtsorganisation *Intersociety*. (Quelle: CNA)

### 10. Int. Tag der Menschenrechte

In vielen Ländern werden Menschen verfolgt, vertrieben oder ihrer Rechte beraubt. Hoffnungszeichen-Vorstand **Klaus Stieglitz** betont: „Die Würde eines jeden Menschen ist untastbar. Mit Nothilfe, Bildungsprojekten und unserer Menschenrechtsarbeit setzen wir uns für den Schutz Bedrängter ein.“

### 11. Kenia

Zehntausende Menschen nahmen im Oktober in Nairobi an Trauerfeiern für den in Indien verstorbenen Oppositionsführer **Raila Odinga** (80) teil. Bei Zusammenstößen zwischen Demonstrierenden und Sicherheitskräften wurden über 160 Personen verletzt und mind. fünf getötet. (Quelle: Stern)

### 12. Indien / Myanmar

Indien will im Bundesstaat Manipur einen 400 km langen Grenzzaun zu Myanmar errichten. Die Grenze wurde in der britischen Kolonialzeit gezogen und trennt das Volk der Kuki-Zo. Der geplante Zaun würde den bestehenden Kontakt innerhalb der Gemeinschaft gefährden. (Quelle: Vatican News)

### 13. Pakistan

Bewaffnete erschossen am 8. Oktober in Mirpur Mathelo (Provinz Sindh) den Journalisten **Tufail Rind**. 155 Medienschaffende wurden laut der Organisation *Freedom Network Pakistan* zwischen 2020 und 2025 in dem Land getötet. (Quelle: Vatican News)

### 14. Ukraine

Auch diesen Winter werden Menschen gegen die Kälte ankämpfen müssen – in notdürftigen Unterkünften ohne richtige Heizung, nur mit einem Ofen. Heizmaterial können sich viele nicht leisten. Daher übergibt unser Partner Heizbriketts an 270 besonders bedürftige Familien wie die von **Nina Maslowa**. Lesen Sie mehr auf S. 10–11.



### 15. Madagaskar

Nach wochenlangen Protesten der völlig verarmten Bevölkerung floh Präsident **Andry Rajoelina** am 12. Oktober aus dem Land. Die Armee, die den Demonstrierenden den Rücken stärkte, übernahm in Person von Oberst **Michael Randrianirina** die Macht. (Quelle: SZ)



## 16. Indien

In Indien leben laut den *Vereinten Nationen* (VN) über 200 Mio. Frauen, die als Minderjährige zwangsverheiratet wurden. Aktuell werden etwa 1,5 Mio. Mädchen pro Jahr vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet, obwohl das gesetzliche Mindestalter 18 Jahre beträgt. (Quelle: Vatican News)

## 17. Pakistan / Afghanistan

Im Oktober kam es im Grenzgebiet zu einer Eskalation der seit 2021 wiederholt aufflammenden Kämpfe. Unter Vermittlung von Katar und der Türkei verhandeln Vertreter beider Länder aktuell über eine Lösung des Konflikts. Eine Waffenruhe wurde erreicht, auch wenn die Lage weiterhin angespannt bleibt. (Quelle: Zeit)

## 18. Int. Tag der Migranten

Über 123 Mio. Menschen sind weltweit auf der Flucht – mehr als je zuvor. Kriege, Verfolgung und Naturkatastrophen zwingen sie, ihre Heimat zu verlassen. Millionen Kinder kennen nur ein Leben in Lagern oder auf der Flucht. (Quelle: UNHCR)

## 19. Iran

Immer mehr Frauen beachten die im Land herrschende Kopftuchpflicht nicht mehr. 80.000 sog. Sittenwächter sollen daher künftig in Teheran u. a. „soziale Gleichgültigkeit bekämpfen“ und für die Einhaltung der islamischen Kleiderordnung sorgen. (Quelle: WZ)

## 20. Int. Tag der menschlichen Solidarität

„Solidarität bedeutet: Wir lassen niemanden zurück. In einer Welt voller Krisen braucht es Menschen, die füreinander einstehen. Hoffnungszeichen verbindet Hilfe vor Ort mit dem Engagement vieler Unterstützerinnen und Unterstützer. Gemeinsam bewirken wir ganz konkrete Veränderungen“, so Hoffnungszeichen-Vorstand **Klaus Stieglitz**.

## 21. DR Kongo

In einem Schnellverfahren verurteilte das Oberste Militärgericht in Kinshasa im Oktober Ex-Präsident **Joseph Kabila** in Abwesenheit zum Tod – wegen angeblicher Unterstützung der M23-Miliz. Beobachter sprechen von einer juristischen Farce, welche die Spannungen im Land weiter verschärft. (Quelle: taz)

## 22. Südsudan

V. a. die politische Krise und die Korruption schüren Gewalt im Land und verschlimmern die humanitäre Situation, so ein aktueller Bericht der VN. Beobachter befürchten durch die zunehmenden Kämpfe zwischen den Konfliktparteien einen erneuten Bürgerkrieg. (Quelle: Fidesdienst)

## 23. Nigeria

Mehr Kinder und Jugendliche „als je zuvor“ leben laut **David Ajang**, Bischof der Diözese Lafia, vernachlässigt von Staat und Familien auf der Straße. Ohne Bildung, ohne Perspektive bestehe die Gefahr, dass sie auf die schiefe Bahn geraten. Die Zeitbombe ticke, die Gewalt wachse. (Quelle: Vatican News)

## 24. Heiligabend

Die Verkündigung der Geburt Jesu Christi ist eine Botschaft der Hoffnung, des Friedens und der Liebe. Sie erhellt unsere Herzen und schenkt uns die Kraft, gemeinsam das Leben derer zu erhellen, die unsere Unterstützung benötigen. Danke, dass Sie



dazu beitragen. Hoffnungszeichen e.V. wünscht Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Weihnachtsfest.

## 25. China

Neue Verhaftungswelle gegen Christen: 30 Pastoren und andere Angehörige der *Zion-Kirche*, eine der größten inoffiziellen christlichen Gemeinden Chinas, wurden Anfang Oktober in sieben Provinzen verhaftet und wegen „illegaler Verbreitung religiöser Inhalte“ angeklagt. Mehr auf S. 12. (Quelle: DW)

## 26. Vietnam

Die zehnjährige Haftstrafe für den Aktivisten **Trinh Ba Phuong** wurde Ende September um elf Jahre erhöht. Weil er öffentlich mit seiner Familie für Landnutzungsrechte kämpft, wird ihm „staatsfeindliche Propaganda“ vorgeworfen. Die deutsche Regierung kritisiert das Vorgehen. (Quelle: taz)

## 27. Indonesien

Eine noch im Bau befindliche Schule, die bereits in Betrieb war, stürzte Ende September auf Java ein. Etwa 165 Menschen waren betroffen: Am 5. Oktober zählte man über 100 Verletzte, 37 Tote und 26 Vermisste. Laut Behörden stürzten zwischen 2022 und 2024 allein in Jakarta rund 100 Gebäude ein. (Quelle: Spiegel)

## 28. Weltweit

Der Fortbestand indigener Völker ist immer mehr gefährdet, u. a. aufgrund von Landraub. Noch gibt es mind. 196 unkontaktierte Gemeinschaften, meist in Brasilien. (Quelle: Der Standard)

## 29. Nigeria

Der evangelische Pastor **James Audu Issa** war Ende August aus seinem Haus nahe der Kirche verschleppt worden. Trotz Lösegeldzahlung wurde am 2. Oktober sein Leichnam in der Wildnis gefunden, so das Portal *Christian Daily International*. (Quelle: Idea)

## 30. Tunesien

Bei einem Bootsunglück vor der tunesischen Küste bei Mahdia starben am 22. Oktober 40 Geflüchtete aus Guinea und der Elfenbeinküste, darunter Frauen und Kinder. 30 Menschen konnten gerettet werden. Laut VN ertranken bis Oktober 2025 bereits über 1.600 Migranten auf dem Weg nach Europa. (Quelle: Zeit)

## 31. Silvester

Zum Jahresende danken wir Ihnen von Herzen für Ihr Mitgefühl und Ihre Solidarität mit den Ärmsten. Gemeinsam konnten wir das Leben vieler Menschen zum Besseren wenden. Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen Gesundheit, Zuversicht und Gottes Segen.



Ludmila Kovalenko musste mit ihrer Familie ihre Heimatgemeinde in der Ostukraine verlassen und lebt jetzt in einer Notunterkunft. Sie gehört zu den Empfängerinnen der ...



... Heizbriketts, die unsere Partnerorganisation in Dörfern der Oblaste Charkiw und Donezk verteilt. Hier – dicht an der Frontlinie – ist die Winternot sehr groß.

Video: Hilfe im Winter



## Ukraine

### „Ich habe jeden Tag geweint“

Wenn Menschen frieren müssen, schadet das ihrer körperlichen und mentalen Gesundheit – Kälte ist eine Kriegswaffe. Wir helfen 270 Familien mit Heizmaterialien für den Winter.

„Das kleine Haus, der Garten hier – das war unser Traum. Mit dem Eintritt in die Rente sind wir aus Charkiw weggezogen und hierher nach Zatoka gekommen.“ **Nina Maslowa** sieht sich schweigend in ihrer Wohnung um. Die 68-Jährige ist geschwächt und wirkt doch entschlossen, dem Krieg und der Angst die Stirn zu bieten. Dafür braucht sie viel Lebensmut, denn die letzten drei Jahre waren für Nina Maslowa und ihren Mann **Oleksii** (73) entbehrungsreich und voller Sorgen.

#### Sorgen und Verzweiflung

Der Krieg kommt am 24. Februar 2022 in ihren Garten voller Blumen und in ihre freundliche Nachbarschaft. Russische Soldaten besetzen das Dorf und weite Teile der Oblast Charkiw. Die Menschen, die nicht fliehen können, harren in ihren

Häusern aus – monatelang sind sie Anspannung, Stress und gar Todesangst ausgesetzt. Wer das Haus verlassen muss, weiß nie, ob er zurückkehren wird. „Ich habe jeden Tag geweint, und ich habe mir große Sorgen um die Kinder gemacht, die in Charkiw waren. Jeden Tag sahen und hörten wir Explosionen“, sagt Nina Maslowa. Während der Besatzungszeit erkrankt ihr Mann schwer an einer Lungenentzündung, und es gibt keine Möglichkeit, medizinische Hilfe zu bekommen. Im nahe gelegenen Dorf Martove kann sich das Paar in einer kleinen Ambulanz lediglich einige Medikamente besorgen. Bei Nina bildet sich eine Geschwulst am Hals, die unbehandelt bleibt. Im Juli schließlich, fünf Monate nach Beginn der Besatzung, wird Nina in die Stadt Charkiw evakuiert und

kommt dort ins Krankenhaus – Oleksii muss in Zatoka zurückbleiben. „Ich wusste, dass sich mein Gesundheitszustand aufgrund des ständigen Stresses und der Angst verschlechtert hatte. Als ein bösartiger Tumor festgestellt wurde, wurde mir klar, dass ich nicht so schnell nach Hause zurückkehren würde.“ Sie wird operiert, und als wenig später ihr Heimatdorf durch die ukrainische Armee befreit wird, kann ihr Mann zu ihr kommen. Die Chemotherapie gestaltet sich schwierig, weil Charkiw ständigen Angriffen ausgesetzt ist.

#### Durch Krankheit geschwächt

Das Ehepaar kehrt schließlich nach Zatoka zurück, doch dann erkrankt Oleksii so schwer, dass auch er ins Krankenhaus muss. Die nicht restlos ausgeheilte Lungenentzündung hat



zu einer schweren Folgeerkrankung geführt. „Ich weiß nicht, ob er das überlebt“, sagt Nina Maslowa leise. Gebete und Beruhigungsmittel begleiten jeden ihrer Tage. Das kleine Haus war bisher oft eiskalt, was der Gesundheit der Geschwächten zusätzlich schadete. „Mein Mann ist meine wichtigste Stütze, auch im Alltag. Er hat sich zum Beispiel immer um das Heizmaterial gekümmert. Allein kann ich das nicht, gesundheitlich ist das nicht möglich. Und Holz kaufen kann ich nicht – unser ganzes Geld geht in die Behandlungen.“

### Kälte als Kriegswaffe

Auch **Ludmila Kovalenko** hatte Angst, den ganzen Winter über frieren zu müssen. Im Gegensatz zu Nina Maslowa hat sie ihre Heimat im Osten der Ukraine komplett aufgeben müssen. Das Wohnhaus, die Arbeit, Nachbarn, Freunde – alles ist verloren. Viele der Binnenververtriebenen fanden nur dürftig ausgestattete Unterkünfte. Oft gibt es keine richtige Heizung, nur einen einfachen Ofen. Doch das Brennmaterial können sich viele kaum leisten. So auch Ludmila Kovalenko und ihre Familie,

die im ostukrainischen Dorf Shakhove (Oblast Donezk) untergekommen sind. Das wenige Geld reicht kaum für das Nötigste. Die Menschen müssen täglich neu entscheiden, ob sie Essen, Medikamente oder Brennholz besorgen. Und genau diese Not ist eine der Zermürbungsstrategien der angreifenden russischen Armee. „Im Verlauf des Krieges nahmen die russischen Soldaten auch die Zivilbevölkerung ins Visier, und das gerade im Winter. Durch gezielte Attacken auf die Versorgungsinfrastruktur sollten die Menschen leiden“, erklärt **Klaus Stieglitz**, Erster Vorstand von Hoffnungszeichen. Unsere Mitarbeiterin **Veronika Filipek** aus dem Hoffnungszeichen-Landesbüro im westukrainischen Uschhorod ergänzt: „Neben den zahllosen Angriffen auf Wohngebäude, Schulen und Krankenhäuser wurden Energieversorgungseinrichtungen beschädigt oder zerstört. Das war ganz offensichtlich darauf angelegt, der Bevölkerung Strom- und Heizmöglichkeiten zu nehmen. Sie sollten frieren.“ Gemeinsam mit unserer ukrainischen Partnerorganisation New Way und mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes stellen wir kriegsgeschädigten Familien in den Oblasten Donezk und Charkiw Heizbriketts bereit. Nina Maslowa und Ludmila Kovalenko konnten ihre Briketts schon mit großer Dankbarkeit in Empfang nehmen, andere werden folgen.

Insgesamt 270 Haushalte in neun Dörfern nahe der aktuellen Front werden in diesem Winter unterstützt, denn dort ist der Bedarf am größten. Das Brennmaterial reicht für drei Monate. Mit Ihrer Gabe unter dem Stichwort „Ukraine“ – seien es 15 Euro, 50 Euro oder mehr – können Sie dabei helfen. Danke für Ihren segensreichen Beistand!



Gebete und Beruhigungsmittel begleiten das Kriegsdasein von Nina Maslowa, seit sie und ihr Mann schwer erkrankten. Unsere Heizmittel sind eine große Entlastung, denn die Behandlungskosten bringen das Paar an die finanziellen Grenzen.



Den Artikel verfasste unsere Mitarbeiterin Dorit Töpler

### Protestieren Sie für:

- die Wahrung der Religionsfreiheit
- die Freilassung der Inhaftierten



### Protestieren Sie bei:

President	Botschaft der Volksrepublik
Xi Jinping	China
Zhongnanhai, Xichang'anjie	S. E. Herrn Deng Hongbo
Xichengqu	Märkisches Ufer 54
BEIJING SHI 100017	10179 Berlin
PR CHINA	Fax: 030 27588221
	E-Mail:
	protokoll.botschaftchina@
	gmail.com



Pastor Jin Mingri, Gründer der christlichen Zion-Kirche in China, wurde im Oktober mit Dutzenden weiteren Kirchenangehörigen und Pastoren verhaftet.

Protestieren Sie online



## China

# Landesweit Razzien gegen Christen

Seit Monaten erleben freie Hauskirchen vermehrten Druck. Im Oktober gab es eine Verhaftungswelle gegen staatlich nicht registrierte Gläubige.

Wer seinen Glauben nur im Verborgenen ausüben kann, wird immer von der Angst begleitet – die Angst vor dem Entdecktwerden, die Angst vor Verhaftung. Wenn es dann geschieht, ist es ein Trauma. Mehr als 30 Pastoren und andere Angehörige der Zion-Kirche, eine der größten inoffiziellen christlichen Gemeinden in China, wurden Anfang Oktober festgenommen und laut der *Deutschen Welle* wegen „illegaler Verbreitung religiöser Inhalte online“ angeklagt. Die Kirche überträgt ihre Gottesdienste seit 2018 auch im Internet. Seitdem sei ihre Mitgliederzahl auf mindestens 10.000 Personen in 40 Städten angewachsen.

### Neue Gesetze zur Unterdrückung

Auch der Gründer der Kirche, Pfarrer **Jin Mingri**, wurde verhaftet. Der britische Sender *BBC* berichtet, er werde im Gefängnis Nr. 2 von Beihai festgehalten. Menschenrechtsaktivisten bezeichneten die Razzia, die landesweit sieben Provinzen und

zehn Städte wie Shanghai, Peking und Shenzhen betraf, als die größte seit Jahrzehnten. Experten befürchten weitere staatlich koordinierte Aktionen gegen Gläubige. Wie die *BBC* schreibt, soll es neue Gesetze geben, die gegen Untergrundkirchen eingesetzt werden. In China leben laut Regierungsinformationen über 40 Millionen offiziell registrierte Christen. Sie sind in derzeit zwei Kirchen organisiert, die unter Kontrolle der *Kommunistischen Partei Chinas* im Einparteien-Staat von Präsident **Xi Jinping** stehen: die *Chinesische Patriotische Katholische Vereinigung* und die protestantische *Patriotische Drei-Selbst-Bewegung*. Gottesdienste dürfen nur Kirchen abhalten, die diesen beiden Institutionen angehören. Weitere zehn Millionen Menschen sollen in freien Kirchen organisiert sein.

**Thomas Rachel**, Beauftragter der Bundesregierung für Religionsfreiheit, bezeichnet die Menschen-

rechtslage in China als besorgniserregend, besonders für religiöse Minderheiten wie Christen. „*Die Menschen, die unter Druck kommen, die eingesperrt werden, die quasi aus der Öffentlichkeit verschwinden, brauchen unbedingt die öffentliche Aufmerksamkeit und Menschen, die sich um ihr Schicksal kümmern*“, erklärte er am 18. Oktober gegenüber *Domradio*.

Dem schließen wir uns mit unserer Protestnote an: Wir richten den Fokus auf die zu Unrecht und willkürlich Inhaftierten und fordern von den chinesischen Behörden ihre Freilassung sowie die Wahrung der Religionsfreiheit. Helfen auch Sie mit Ihrer Unterschrift!



Den Artikel verfasste unsere Mitarbeiterin Dorit Töpler



TV-Tipp



28.12.2025, 16:15 Uhr auf Bibel TV

## Ukraine – Hilfe für Binnenvertriebene

Bei dem Gedanken an ihr zerstörtes Zuhause rinnen ihr die Tränen über die Wangen: Valentina Noskova überlebte nur knapp das Bombardement ihrer Heimatstadt Stepnohirsk und musste fliehen. Der Angriffskrieg der russischen Armee hat Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Hoffnungszeichen e.V. ist seit Beginn des Krieges im Einsatz und steht den Binnenvertriebenen im Land zur Seite. Unser aktuelles TV-Magazin berichtet über diese Menschen und ihr Leben.

Hoffnungszeichen berichtet bei **\*bibel.tv** regelmäßig über seine Arbeit.

[www.hoffnungszeichen.de/tv-magazin](http://www.hoffnungszeichen.de/tv-magazin)



## Weitergeben, weiterleben: Vererben im Zeichen der Hoffnung

Unser Ratgeber bietet Ihnen Hilfestellung und Antworten rund um die Themen Vererben und Testament:

- **Wie genau kann ich Gutes tun – was gilt es zu beachten?**
- **Wie verfasse ich ein Testament?**
- **Wie ist die gesetzliche Erbfolge und was muss ich über den Pflichtteil und die Erbschaftsteuer wissen?**
- **Wer berät mich bei meinen dringendsten Fragen?**



Eine Checkliste unterstützt Schritt für Schritt auf dem Weg zum übersichtlichen Testament.

### KOSTENFREI ANFORDERN:

- ☒ **Ja**, bitte schicken Sie mir die Broschüre „Weitergeben, weiterleben: Vererben im Zeichen der Hoffnung“ an:

Vorname	Name
Straße	Hausnummer
PLZ	Ort
Telefon	E-Mail-Adresse

### Coupon bitte in frankiertem Umschlag an:

Hoffnungszeichen e.V., Schneckenburgstr. 11 d, 78467 Konstanz  
oder telefonisch bestellen bei Rainer Metzger Tel. 07531 9450-173,  
[metzger@hoffnungszeichen.de](mailto:metzger@hoffnungszeichen.de)

12-2025

## Abonnieren Sie unseren Newsletter

Es erwarten Sie:

- ☒ **Petitionen**
- ☒ **Einblicke in unsere Projekte**
- ☒ **Benachrichtigung bei Katastrophen**
- ☒ **Einladung zu Veranstaltungen**



Ein- bis zweimal monatlich.

Jetzt anmelden unter:



[www.hoffnungszeichen.de/newsletter](http://www.hoffnungszeichen.de/newsletter)

Danke für  
Ihre Spende!



# Ja, ich/wir werde(n) Förderpartner

Ich/Wir unterstütze(n) die Arbeit von Hoffnungszeichen bis auf Widerruf regelmäßig mit einem Betrag von:

☐ 30,- Euro

☐ \_\_\_\_\_,- Euro

☐ monatlich

☐ vierteljährlich

Folgende Verwendung: (Bitte nur eine Auswahl treffen)

☐ weltweit

☐ im Land \_\_\_\_\_

☐ Menschenrechte

☐ Notlagen & Katastrophen

DE \_\_\_\_\_ | \_\_\_\_\_ | \_\_\_\_\_ | \_\_\_\_\_ | \_\_\_\_\_  
Meine Bankverbindung

Mein Bankinstitut

Vorname und Name (Kontoinhaber)

Datum, Unterschrift

Formular bitte ausfüllen, abtrennen und senden an: Hoffnungszeichen e.V., Schneckenburgstr. 11 d, 78467 Konstanz.  
Ihre Förderpartnerschaft können Sie auch online vereinbaren: [www.hoffnungszeichen.de/foerderpartner](http://www.hoffnungszeichen.de/foerderpartner)

## SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Hoffnungszeichen auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Gläubiger-ID: DE63ZZZ00000367629 · Mandatsreferenz: Wird separat mitgeteilt

Ihre Leser- bzw. Spendernummer:

## Jetzt aktuelle Projekte des Monats unterstützen und Hoffnung schenken.



SÜDSUDAN | s. 4-5

Online spenden

Hunger und Armut prägen das Leben im Südsudan. Viele Familien verlieren durch Überschwemmungen ihre Ernten. Zahlreiche Kinder sind krank und mangelernährt – wie der kleine Kon Malual. Seine Mutter trug den Zweijährigen tagelang nach Rumbek, um sein Leben zu retten. Bei den Missionarinnen der Nächstenliebe erhält er

nun Fürsorge und Aufbaunahrung. Gemeinsam möchten wir Kindern wie Kon und den Ärmsten der Region beistehen. Bitte helfen Sie mit 25 Euro für Spezialnahrung oder 50 Euro für einen Sack Bohnen. Ihre Spende schenkt Hoffnung und sendet ein Zeichen christlicher Nächstenliebe. Vielen Dank!

Spendenstichwort: Südsudan

## SEPA-Überweisung /Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC (entfällt bei Inlandszahlungen)

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Zahlungsempfänger: (max. 27 Stellen)

H o f f n u n g s z e i c h e n e . V .

IBAN

D E 7 2 5 2 0 6 0 4 1 0 0 0 0 0 0 0 1 9 1 0

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)

G E N O D E F 1 E K 1 [EB Kassel]

Danke für Ihre Spende.

Betrag: Euro, Cent



Ggf. Spendernr./Aktionsnr./ggf. Spendenstichwort

PLZ und Straße des Spenders (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Vorname, Name / Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- od. Postfachangaben)

IBAN

D E \_\_\_\_\_ 06

Datum:

Unterschrift(en):

SPENDE

IBAN des Auftraggebers

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Empfänger

Hoffnungszeichen e.V.

IBAN

DE72 5206 0410 0000 0019 10

Geldinstitut

EB Kassel

BIC: GENODEF1E K1

Verwendungszweck

Zuwendung

- EURO

Das Finanzamt Konstanz hat durch Bescheid vom 24.04.2025 zu Steuer-Nr. 09041/07891 die Gemeinnützigkeit und Mildtätigkeit von Hoffnungszeichen e.V. anerkannt. Zuwendungen an den Verein sind daher nach § 10b EStG bzw. § 9 Nr. 3 KStG steuerbegünstigt. Bis zu einem Betrag von 300,- Euro gilt der quittierte Beleg in Verbindung mit dem Kontoauszug als Zuwendungsbestätigung.

Hoffnungszeichen e.V.  
Schneckenburgstraße 11 d - 78467 Konstanz

Name des Auftraggebers

Name/Quittungsstempel

Herzlichen Dank für Ihre Spende! Sollten mehr Spenden eingehen, als für die beschriebenen Maßnahmen benötigt werden, kommen diese anderen satzungsgemäßen Maßnahmen Hoffnungszeichens zugute.





[www.hoffnungszeichen.de/spenden](http://www.hoffnungszeichen.de/spenden)

Vielen Dank.



New Way

UKRAINE | S. 10–11

Online spenden

Seit fast vier Jahren leidet die ukrainische Bevölkerung unter Krieg, Zerstörung – und nun im Winter wieder unter zermürender Kälte. Besonders im Osten des Landes, nahe der Front, haben viele Familien nicht ausreichend Heizmaterial. Auch Nina Maslowa (68) und ihr Ehemann stehen infolge des Krieges und schwerer Krankheit vor dem Nichts. Unser Partner übergibt in neun Dörfern der Region Charkiw und Donezk Heizbriketts an 270 besonders bedürftige Haushalte. Bitte schenken Sie Wärme: Ob 15 Euro, 50 Euro oder mehr – jede Gabe hilft Menschen wie Nina Maslowa, den kalten Winter zu überstehen. Herzlichen Dank!

Spendenstichwort: Ukraine

Die hier beschriebenen Hilfsmaßnahmen zeigen, wie Ihre Gabe durch uns verwendet werden kann. Sollten mehr Spenden eingehen, als hierzu benötigt, kommen diese anderen satzungsgemäßen Maßnahmen zugute.

## Impressum

### Herausgeber:

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V.  
Schneckenburgstraße 11 d  
D-78467 Konstanz  
[www.hoffnungszeichen.de](http://www.hoffnungszeichen.de)

### V.i.S.d.P.:

Klaus Stieglitz

### Vorstand:

Klaus Stieglitz (Erster Vorstand)  
Miriam Schütze (Zweite Vorständin)

### Ehrenamtlicher Aufsichtsrat:

Manfred Steiner (Vorsitzender)  
Stefan Daub (Stv. Vorsitzender)  
Ute Felgenhauer-Laier  
Pfrin. Sibylle Giersiepen

### Redaktion:

Eva Amann, Chol Thomas Dongrin, Eduard Goßner, Martin Hofmann, Carolin Kling, Rainer Metzinger, Sabrina Pohl, Klaus Stieglitz, Dorit Töpler

### Redaktionsschluss / Auflage:

06.11.2025 / 43.550

### Druck:

Werner Esslinger oHG Offsetdruck  
(Villingen-Schwenningen)

### Nachdruck:

Der Nachdruck von Artikeln ist unter Angabe der Quelle Hoffnungszeichen e.V. ausdrücklich erwünscht.

### Spendenkonto:

EB Kassel  
IBAN: DE72 5206 0410 0000 0019 10  
BIC: GENODEF1EK1  
Sparkasse Hegau-Bodensee  
IBAN: DE51 6925 0035 0003 4030 29  
BIC: SOLADES1SNG  
Postfinance (Schweiz)  
IBAN: CH41 0900 0000 8551 3588 8  
BIC: POFICHBEXXX

### Mildtätig- und Gemeinnützigkeit:

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V. (St.-Nr. 09041/07891) ist durch Freistellungsbescheid des Finanzamts Konstanz vom 24.04.2025 anerkannt als eine gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienende Organisation.

### Zuwendungsbestätigung:

Sie erhalten für Spenden zu Jahresbeginn automatisch eine Sammelbestätigung.

### Newsletter:

Aktuelle Infos direkt in Ihr E-Mail-Postfach – jetzt kostenlos anmelden unter:  
[www.hoffnungszeichen.de/newsletter](http://www.hoffnungszeichen.de/newsletter)

### Datenschutz:

Der Verwendung Ihrer persönlichen Daten für Zusendungen wie dem Hoffnungszeichen-Magazin können Sie jederzeit widersprechen. Mehr unter:

[www.hoffnungszeichen.de/datenschutz](http://www.hoffnungszeichen.de/datenschutz)

### Erscheinungsweise / ISSN:

monatlich / 1615-3413

## Service

Fragen, Anregungen, neue Anschrift, Änderungen beim Versand?

**Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!**

✉ Hoffnungszeichen e.V.  
Schneckenburgstr. 11 d  
78467 Konstanz

☎ 07531 9450-160

☎ 07531 9450-161

✉ [info@hoffnungszeichen.de](mailto:info@hoffnungszeichen.de)

🌐 [www.hoffnungszeichen.de/service](http://www.hoffnungszeichen.de/service)



Bildquellen

## Aktuelle Petitionen: Protestieren Sie jetzt für Menschenrechte!



TUNESIEN | S. 7

Der Anwalt Ahmed Souab verteidigte Opfer von Menschenrechtsverletzungen. Im April wurde er ohne jegliche Grundlage verhaftet. Wir verlangen von der tunesischen Regierung seine Freilassung sowie die Wahrung der Menschenrechte im Land. Vielen Dank für Ihre Unterschrift!



AFP/Fred Dufour

CHINA | S. 12

Jin Mingri, Gründer einer christlichen Kirche, wurde zusammen mit weiteren Gläubigen festgenommen. Mit unserer Petition fordern wir die Freilassung willkürlich inhaftierter Gemeindemitglieder sowie die Wahrung der Religionsfreiheit. Danke für Ihre Teilnahme!

السيد الرئيس المحترم،

من خلال الصحافة الدولية علمت بمصير المحامي والمدافع عن حقوق الإنسان أحمد صواب. لقد تم اعتقاله تعسفياً في 21 أبريل 2025 لأنه مارس حقه في حرية التعبير، دافع عن ضحايا انتهاكات حقوق الإنسان، وانتقد الأخطاء الإجرائية. في 31 أكتوبر 2025، صدر بحقه حكم بالسجن لمدة خمس سنوات بعد محاكمة غير عادلة.

أرجو منكم العمل على صون حقوق الإنسان في تونس، والمطالبة بالإفراج الفوري وغير المشروط عن أحمد صواب، إذ يبدو أنه سجن فقط بسبب ممارسته السلمية لحقوقه الإنسانية.

مع فائق الاحترام والتقدير،

المكان، التاريخ (Ort, Datum)

التوقيع (Unterschrift)

Über die internationale Presse habe ich vom Schicksal des Anwalts und Menschenrechtsverteidigers Ahmed Souab erfahren. Er wurde am 21. April 2025 willkürlich inhaftiert, weil er sein Recht auf freie Meinungsäußerung wahrgenommen hat, Opfer von Menschenrechtsverletzungen verteidigte und Verfahrensfehler kritisierte. Am 31. Oktober 2025 wurde er in einem unfairen Verfahren zu fünf Jahren Haft verurteilt. Setzen Sie sich bitte für die Wahrung der Menschenrechte in Tunesien und für die umgehende und bedingungslose Freilassung von Ahmed Souab ein, da er offenbar nur wegen der friedlichen Wahrnehmung seiner Menschenrechte inhaftiert ist.

尊敬的主席先生：

我从媒体报道中得知，2025年10月初，在七个省和十个城市中，有多名基督教团体的成员（包括儿童）以及30名基督教锡安教会的牧师被捕，对此我深感忧心。被捕者中还有该教会的创始人金明日牧师。指控罪名是“非法在网上传播宗教内容”。

我恳请您尽一切努力保障中国的宗教自由，确保基督教徒和其他宗教信仰徒能够自由地信奉他们自己的信仰。除非已经释放，否则必须立即无条件释放被捕人员。

此致

地点、日期 (Ort, Datum)

签名 (Unterschrift)

Mit großer Sorge habe ich durch die mediale Berichterstattung erfahren, dass Anfang Oktober 2025 in sieben Provinzen und zehn Städten mehrere Mitglieder christlicher Gemeinden, darunter Kinder, sowie 30 Pastoren der christlichen Zion-Kirche festgenommen wurden. Unter den Verhafteten ist auch der Gründer der Kirche, Pfarrer Jin Mingri. Die Anklage lautet „Illegale Verbreitung religiöser Inhalte online“. Ich bitte Sie, alles in Ihrer Macht Stehende zu tun, um die Religionsfreiheit in China zu gewähren und sicherzustellen, dass Christen und Anhänger anderer Religionen ihren Glauben frei praktizieren können. Die Verhafteten müssen, sofern nicht bereits geschehen, unmittelbar und bedingungslos freigelassen werden.



Absender:



Bitte mit  
1,25 EUR  
freimachen

Absender:



Bitte mit  
1,25 EUR  
freimachen

**PRIORITY**  
PRIORITAIRE / LUFTPOST



Diese Aktion wurde initiiert von | This campaign was initiated by  
Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V.  
Konstanz / Germany

President  
Xi Jinping  
Zhongnanhai, Xichang'anjie  
Xichengqu  
BEIJING SHI 100017  
PR CHINA

**PRIORITY**  
PRIORITAIRE / LUFTPOST



Diese Aktion wurde initiiert von | This campaign was initiated by  
Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V.  
Konstanz / Germany

Kais Saied  
Président  
Route de la Goulette  
SITE ARCHÉOLOGIQUE  
DE CARTHAGE  
TUNISIA



Mehr Liebe-Freunde-Beiträge lesen

*Sibylle Giersiepen*

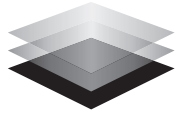
Ihnen gesegnete Weihnachten  
wünscht Ihre

Ja – und doch erwische ich mich immer öfter dabei, dass sich Weihnachten für mich ausdehnt auf das ganze Jahr: Wenn nach einer Auseinandersetzung plötzlich Worte der Versöhnung gefunden werden können. Wenn eines meiner Enkelkinder mich anstrahlt. Wenn einem völlig fremde Menschen nebenbei etwas Freundliches sagen, wenn ich in schwierigen Situationen manchmal unverhofft merke, dass wichtige Menschen da sind. Wenn ich durch all diese menschlichen Begegnungen manchmal nur ganz kurz die Nähe Gottes hindurchspüre, die sich im Kleinen und manchmal auch in dunklen Momenten Bahn bricht. Wenn sich in kleinen Momenten „Himmel und Erde berühren“.

Liebe Freunde!

Was ist Weihnachten? Ein Fest, das einmal im Jahr die Geburt Jesu feiert. Ein Fest in der dunklen Jahreszeit mit leuchtenden Lichtern, und dieses Licht symbolisiert, dass in Jesus Gott in das Dunkle hineinscheint, sich mit uns Menschen verbindet. Ein Familienfest, zu dem man sich beschenkt, weil man beschenkt wurde von Gott.

Pfrin. Sibylle Giersiepen, ehrenamtliches Aufsichtsratsmitglied



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

